

Frankenberg

Itzig, Mann der Beyla¹

Ehefrau:

Beyla

Kinder²:

Philipp

Benedict

Tertz

1686 meinten Frankenberger Beamte, Itzig sei „bettelarm“, 1702 heißt es, er sei „schlechten Vermögens“. 1686 konnte er weder Schutz- noch Silbergeld bezahlen. Obwohl er aus der Stadt verwiesen werden sollte, gelang es ihm zu bleiben.³ Im selben Jahr dienten drei seiner Kinder auswärts: Philipp „in fremden Landen“, Benedict und Terz in Battenberg.⁴ Wenn es für 1689 heißt, beide Söhne würden im Ausland dienen, so bezieht sich dies möglicherweise auf Benedict und Terz.⁵

¹ Quelle für alle nicht anders bezeichneten Informationen: **Hecker, Horst**: Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011

² Quelle für die drei Kinder: Hecker, S. 28

³ Quelle für den Namen der Ehefrau und die Beschreibung der Vermögensverhältnisse: Hecker, S. 27

⁴ Hecker, S. 28, zit. n. Staatsarchiv Marburg, Bestand 19b, Nr. 1226, Verzeichnis der in Stadt und Amt Frankenberg und Frankenau befindlichen schutzverwandten Juden 1686

⁵ Mit „Ausland“ kann durchaus Battenberg gemeint sein, das zu Hessen-Darmstadt gehörte, während Frankenberg und Frankenau zu Hessen-Kassel gehörten.